



MONATSBRIEF

MÄRZ

Propst Dr. Thomas Benner

Informationen über den aktuellen Stand der Veränderungen in der Pfarrei Franz von Assisi, Kiel

März 2022

Die Immobilienreform unserer Pfarrei wird in diesem Jahr zu vielen Veränderungen führen. Sie werden die Gestalt der gesamten Pfarrei verändern. Nachdem Ende Januar die **St. Ansgar**-Kirche profaniert und ihr Verkauf beschlossen wurde, kümmert sich eine vom Kirchenvorstand eingesetzte Arbeitsgruppe um eine gute Weitergabe des gesamten Mobiliars. Alles, was wir im Bereich der Pfarrei gebrauchen können, verwenden wir selbst. Alles andere wird kirchlichen und sozialen Einrichtungen angeboten. Viele Dinge, wie z.B. Paramente und liturgische Gefäße können wir an unsere Partner wie z.B. das Haus Abraham in Uganda weitergeben. Ich habe angekündigt, dass ich die St. Ansgar-Gemeinde, die derzeit in einer „Besinnungszeit“ ist, zu Pfingsten anschreiben werde, um zu erkunden, ob und wie Sonntagsmessen und gemeindliche Veranstaltungen in Schönberg angesiedelt bleiben können.

Über die **St. Bonifatius**-Kirche wurde auf der letzten Kirchenvorstandssitzung beraten und beschlossen. Der Beschlusslage entsprechend wurde der Herr Erzbischof gebeten, die Profanierung bis zum 1.9.2022 auszusprechen. Mit der St. Bonifatius-Gemeinde wurde der Prozess der Aufgabe der Kirche begonnen, der zur Ansiedlung der Gemeinde entweder in St. Birgitta oder in St. Nikolaus nach den Sommerferien führen soll. Das St. Bonifatius-Patrozinium fällt in diesem Jahr mit Pfingsten zusammen. Deshalb wurde überlegt, dieses noch einmal zu feiern und hierbei die Gemeinde über ihren zukünftigen Ort abstimmen zu lassen. Die Freie Evangelische Gemeinde möchte die Kirche im Herbst übernehmen. Die Gespräche dazu finden in vertrauensvoller Weise statt. Das St. Bonifatius-Gemeindehaus wird derzeit der Gemeinde Kronshagen für die Unterbringung von Flüchtlingen aus der Ukraine überlassen. So kommt nach einer Zeit des unbeabsichtigten Stillstands nicht nur wieder Leben in das Haus, es wird vor allem der großen Not der Frauen und Kinder konkret begegnet.

Auch der Antrag zur Profanierung der **Heilig Kreuz**-Kirche wurde auf der letzten Sitzung des Kirchenvorstands auf den Weg gebracht. Er geht nun über den Priesterrat, den der Herr Erzbischof auf dessen nächster Sitzung Anfang April um ein positives Votum bitten muss, zur Prüfung in die Rechtsabteilung des Erzbistums und wird anschließend vom Erzbischof entschieden und in Kraft gesetzt. Die Heilig Kreuz-Gemeinde bleibt bis Ende des Kirchenjahres in Elmschenhagen, bis sie mit dem Beginn des neuen Kirchenjahres im Advent voraussichtlich nach St. Joseph ziehen wird. So findet die Gemeinde ein neues Zuhause und so wird – wie auch wie im Fall von St. Bonifatius – ein Standort der Pfarrei, der auf Dauer erhalten bleibt, gestärkt. Gemeindliche Aktivitäten wie z.B. Chorproben oder ökumenische Aktionen werden ggf. weiterhin im Elmschenhagener Gebiet möglich sein. In der neuen Kapelle des St. Antonius-Hauses soll es regelmäßige Gottesdienste geben.

Die Gemeinde **Dreieinigkei**t in Kiel-Pries muss auch leider ihre Kirche und ihr Gemeindehaus loslassen. Gut, dass es seit Jahren eine gute Kooperation mit der Gemeinde und dem Gemeindeteam von St. Heinrich gibt. Deshalb wird überlegt, dass es nach den Sommerferien auch in St. Heinrich – wie in St. Birgitta und St. Joseph – zur Einrichtung einer regelmäßigen Samstagabendmesse kommt. Diese könnte insbesondere für die Gläubigen aus Pries attraktiv sein, wenn es gelingt Fahrgemeinschaften zu organisieren und wenn die Gemeinde Dreieinigkei darüber hinaus eigene Veranstaltungen in das Gemeindehaus von St. Heinrich verlegt. Für die nächste Kirchenvorstandssitzung sind entsprechende Beratungen vorzusehen und Beschlüsse vorzubereiten.

Ich danke allen Beteiligten, die sich konstruktiv den großen Herausforderungen stellen, die vor allem die Gläubigen betreffen, die ihre gewohnte Kirche loslassen müssen betreffen, die aber auch der ganzen Pfarrei und allen ihren Gremien, insbesondere Kirchenvorstand und den Gemeindeteams sehr viel abverlangt. Auf die Fürsprache des heiligen Franziskus, unseres Pfarrpatrons können wir zu einem guten Ende kommen. „Baue meine Kirche wieder auf“, hörte Franziskus die Stimme des Herrn vor dem Kreuz von San Damiano. Er verstand sie zunächst wie ein Handwerker und machte sich an die Arbeit, z.B. bei der berühmten Portiunkula-Kapelle. Schließlich ging ihm auf, dass „Kirche aufbauen“ ein geistlicher Prozess ist. Das ist es auch heute. Gottes Geist, der in allen Getauften und Gefirmten lebendig ist, zeige uns, wie die Kirche Gottes in unserer Zeit auf-, weiter- und neu gebaut werden muss.

PAX et BONUM,

Ihr Propst Benner